



Aktion Kindergarten e.V.



# Herzlich Willkommen!



**Aktion Kindergarten e.V.**, Bischofstr. 9, 27356 Rotenburg / Wümme, Tel. 04261/83213  
info@aktion-kindergarten-rotenburg.de, www.aktion-kindergarten-rotenburg.de

Wir freuen uns Ihnen unseren Kindergarten vorstellen zu dürfen. An erster Stelle steht Ihr Kind und auch Sie als Eltern sind uns in unserem Kindergarten sehr wichtig.

**Ihr Kind gibt es nur einmal auf der Welt.**

**Es ist interessiert, wissbegierig und lernfähig.**

Wir werden Ihrem Kind viel Neues und Aufregendes zeigen:

Interessante kleine und große Menschen und verschiedene Spielsachen und Materialien.

Außerdem gibt es viel zu entdecken, auszuprobieren, kennenzulernen, zu erfahren und zu erforschen.

Wir werden Ihr Kind bestmöglich auf seine Zukunft vorbereiten und es mit unseren Ideen und Vorschlägen so gut wie möglich unterstützen. Bei uns wird Ihr Kind viel Zeit haben, das zu lernen, was es interessiert.

Um den Bildungsweg Ihres Kindes optimal zu gestalten, werden wir mit Ihnen engen Kontakt halten.

Wir werden mit den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern eng zusammenarbeiten und alles tun, was in unseren Kräften steht, um den Übergang in die Schule und den weiteren Bildungsweg positiv zu unterstützen.

Die folgenden Seiten sollen Sie genauer über den Aktion Kindergarten e.V. informieren.



# Unser Bild vom Kind



Wir freuen uns über jedes Kind, das uns anvertraut wird und das zu uns kommt.  
Jede Anmeldung ist für uns ein Vertrauensbeweis.  
Wir wünschen uns, dass sich Kinder und Eltern später gern an uns erinnern.

## Jedes Kind ist einmalig.

Es verfügt über Stärken und Begabungen, steckt voller Energie und, hat Lust, die Welt zu entdecken. Wir werden es unterstützen, wo immer wir können. Wo es persönliche Zuwendung braucht, wird es diese bekommen. Wenn wir besondere Fähigkeiten entdecken, werden wir diese besonders fördern. Wir bieten beste Rahmenbedingungen für kindliche Entwicklungsprozesse.

## Jedes Kind ist wertvoll.

Wir behandeln Kinder gleichwertig, wie Subjekte – nicht etwa von oben herab. Ihr Kind wird an vielen Entscheidungen beteiligt. Sein Wert ist unabhängig von Herkunft, vom Glauben und der Meinung seiner Eltern, vom Alter, von seiner Intelligenz, von Krankheit oder Gesundheit und von seinem Geschlecht.

## Jedes Kind braucht andere Kinder.

Wer spielt schon gern alleine? Andere Kinder sind wichtig für Entwicklungsprozesse. Von ihnen kann es viel lernen. Mit ihnen kann es Regeln aushandeln. Sie verfügen über wichtige Erfahrungen und Erklärungen der Wirklichkeit. Mit ihnen kann es lachen und streiten. Mit ihnen wächst das Kind zum Sozialwesen – und bleibt doch individuell.

## Jedes Kind ist von sich aus neugierig, wissbegierig und lernfähig.

Seine vielfältigen Initiativen unterstützen wir durch Anregungen vielfältiger Art. Wer bietet Kindern in dem Alter mehr als der Kindergarten?

Wenn Kinder lernen, sollen sie das voller Freude und ohne Druck tun. Lernprozesse sind ergebnisoffen. Optimal geschehen sie ohne Zeitdruck und in einem vom Kind selbst bestimmten Rhythmus.

## Jedes Kind lernt ständig

Spielen ist lernen. Wahrscheinlich lernen Kinder nirgends mehr als im Spiel. Deshalb gibt es im Kindergarten unendlich viele Spielmöglichkeiten. Spielend baut das Kind selbst sein „Haus des Wissens und Könnens“. Wir Erwachsenen unterstützen es dabei, wir bilden das Gerüst um sein Haus. Wir geben Anregungen. Wir stellen Materialien. Wir schützen vor unbefugtem Zutritt anderer. Wir helfen verstehen.



# Bildungsziele & Methoden unserer Arbeit



Übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist es, die umfassende „Selbstbildung“ der Kinder optimal zu unterstützen. Unter Bildung verstehen wir vor allen Selbstbildung, weil Kinder Lust am Lernen haben. Die Definition der Verfasser der Leipziger Thesen fasst unser Verständnis von Bildung zusammen:

„Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.“

## Lernbereiche und Erfahrungsfelder



### 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen:

Die Kinder lernen im Kontakt untereinander eigene Gefühle und Bedürfnisse zu spüren, die der anderen Kinder zu erkennen und ihr Verhalten darauf abzustimmen. Wir unterstützen und fördern emotionale Entwicklung und soziales Lernen:

- mit täglichen Spielmöglichkeiten in Höhlen und nicht einsehbaren Ecken
- durch Rollenspiele mit Alltagsmaterialien
- mit klaren Regeln, die gemeinsam erarbeitet werden
- durch Ermutigung zur gegenseitigen Unterstützung
- in Konfliktsituationen (diese auszuhalten und gewaltfrei auszutragen)
- im Umgang mit Frustration



# Bildungsziele & Methoden unserer Arbeit



## 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen:

Die Grundlage des kognitiven Lernens ist eine differenzierte Wahrnehmung mit allen Sinnen. Wir unterstützen und fördern die kognitive Entwicklung und die Freude am Lernen durch:

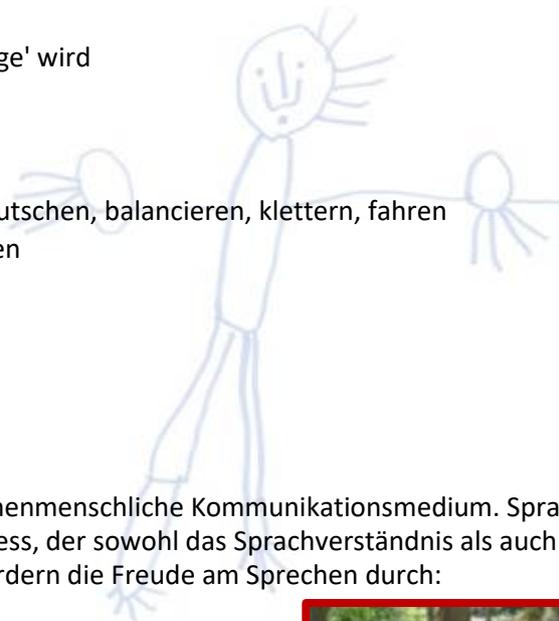
- Spielen von Spielen
- ein unterschiedliches Materialangebot
- gemeinsames Erarbeiten von Sachwissen
- das Schaffen von Experimentiermöglichkeiten
- den Umgang mit Werkzeugen
- das Wecken von Interesse an Büchern
- den Umgang mit dem Fotoapparat und dem PC
- Ausdauer - und Konzentrationsangebote



## 3. Körper – Bewegung – Gesundheit:

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die gesunde Entwicklung der Kinder. Wir unterstützen diese durch:

- Freude an der Bewegung
- Spiel in der 'Puppenecke' die manchmal zum 'Tiergehege' wird
- Kräfte messen
- Trampolin springen
- Bewegungsspiele
- Erproben körperlicher Geschicklichkeiten: schaukeln, rutschen, balancieren, klettern, fahren
- Entspannungsmöglichkeiten: ausruhen, lesen, Massagen
- das gemeinsame Frühstück
- Gesunde Ernährung und deren Erklärung
- Grundwissen über Hygiene



## 4. Sprache und Sprechen:

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Entwicklungs-Prozess, der sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit umfasst. Wir unterstützen und fördern die Freude am Sprechen durch:

- Sprachvorbild sein
- viele Sprachanlässe in Alltagssituation schaffen
- Lieder, Gedichte, Reime, Fingerspiele, Rätsel und Geschichten
- Gesprächsrunden
- Bilderbücher, Bestimmungsbücher, Lexika anschauen und lesen
- Ausprobieren von Fremdsprachen
- Experimente mit der eigenen Stimme, Klängen und Tönen



# Bildungsziele & Methoden unserer Arbeit

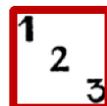


## 5. Lebenspraktische Kompetenzen:

Kinder haben ein großes Bedürfnis, etwas allein zu bewältigen. Die Erfahrung, dies aus eigenem Antrieb zu können, hebt das Selbstwertgefühl und unterstützt die Motivation sich weitere Fertigkeiten anzueignen.

Wir unterstützen und fördern die Selbstständigkeit durch:

- an - und ausziehen, Zugang zur eigenen Ersatzwäsche
- zur Toilette gehen und Hände waschen
- eigenes u. gemeinsames Frühstück, Essen u. Getränke vorbereiten, einkaufen, Tisch decken, Geschirrspüler ein u. ausräumen
- Telefonate annehmen
- Nähen mit Hand und Nähmaschine
- Umgang mit Werkzeugen
- Handwerkliche Fähigkeiten entwickeln



## 6. Mathematisches Grundverständnis:

Das Kennenlernen mathematischer Zusammenhänge macht Kindern Freude und lässt sie Beständigkeit und Kontinuität erfahren. Wir unterstützen und fördern das mathematische Grundverständnis durch:

- Material zum Zuordnen, Sortieren und Serien bilden (Memory, Fröbelbaukasten, Perlen, Magnettafel, ...)
- Konstruktionsmaterial (Duplo, Bauklötze, Magnetstabspiel)
- Messen, Vergleichen, Wiegen (klein/groß, leicht/schwer)
- Kennenlernen von Zeiten (Monat, Wochen, Tage)
- Strukturen und Rituale im Tagesablauf (Zeitempfinden)
- Erleben von Rhythmen
- Spiel mit Formen und Farben, Würfeln und Zahlen
- Erfahren, erleben und gestalten von Räumen



## 7. Ästhetische Bildung:

Ästhetik umfasst alle sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen und löst Gefühle aus.

Wir unterstützen und fördern die ästhetische Bildung durch:

- Material für bildnerisches Gestalten: Muscheln, Steine, Korken, Holz, Sand, Knete, Papier, Farben, Kleister, ...,
- Schätze (Perlen, Glitzersteine, Federn, ...)
- Ausstellung des Hergestellten
- das Erklären von Kunstwerken
- Singen und Musizieren, tanzen
- Theater spielen und besuchen
- unterschiedliche Mal- und Basteltechniken ausprobieren



# Bildungsziele & Methoden unserer Arbeit



## 8. Natur und Lebenswelt:

Die Begegnung mit Natur und Erkundung des Umfeldes bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder und bieten die Chance zum Erwerb von Weltwissen, Forschergeist u. lebenspraktischen Kompetenzen.

Wir erforschen die Natur und Lebenswelt durch:

- vielfältige Naturerfahrungen, Garten, Wald, Spielplatz...
- Umgang mit Grundelementen: Erde, Wasser, Feuer, Luft
- Beobachtungen von Tieren wie: Vögel, Schnecken, Käfern, Spinnen, Eichhörnchen...
- Respektvoller Umgang mit Menschen, Tier und Natur
- Pflege des Aquariums
- Umgang mit Pflanzen, ein - und umtopfen, Kräuterbeet, Büsche und Bäume beschneiden, Laub harken, ...
- Kennen lernen verschiedener Berufsfelder
- Kennen lernen des eigenen Umfeldes
- Mülltrennung

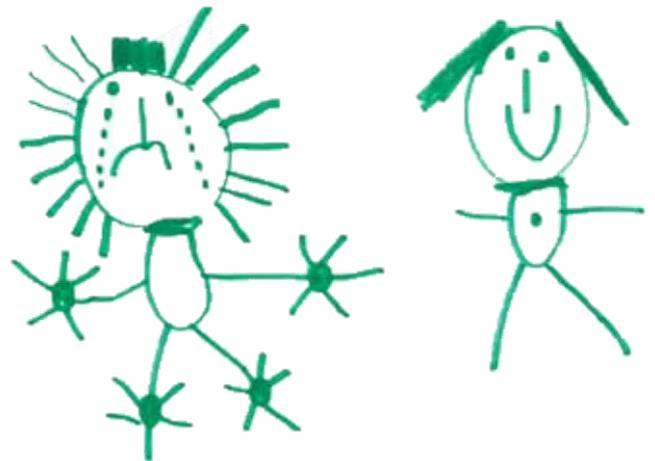


## 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz:

Um eine Orientierung im Leben zu finden brauchen Kinder die Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen und Traditionen.

Wir unterstützen die Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen durch:

- Geschichten und Bücher
- Offene Gespräche über Erfahrungen mit Leben und Tod
- Erfahren von Geborgenheit, Vertrauen, Angenommen sein
- Übernahme von Verantwortung
- Kennen lernen wichtiger religiöser Geschichten
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Partizipationserfahrung (Mitbestimmung)
- Wertvorstellungen vermitteln



Eines unserer wichtigsten Bildungsangebote im

Kindergarten bleibt das kindliche Spiel. Darin lernen Kinder nicht nur Wissen und Können, sie erwerben auch emotionale und soziale Fähigkeiten, Bereitschaften, Einstellungen und Haltungen.

Sie entwickeln dadurch ihre Persönlichkeit, und zwar ohne Druck und Zwang. Natürlich brauchen die Kinder dabei Unterstützung, Anregung, auch Ordnung und Grenzen. In einzelnen Bereichen ist manchmal besondere Förderung nötig. Für das alles stehen wir Ihrem Kind zur Verfügung.

**Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. Im Spiel lernt es alles für das Leben.**



# Unsere Schwerpunkte...



„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge. Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“ sagt der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther.

Daraus ergeben sich zwei Schwerpunkte für die Arbeit in unserem Kindergarten:

## 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Für die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen ist unsere wichtigste Aufgabe eine Beziehung zu den Kindern einzugehen. Es muss ein individuelles Verhältnis von Nähe und Distanz entstehen und gleichzeitig eine verlässliche Bindung, damit die Kinder sich sicher und geborgen fühlen. Die Kinder brauchen Bezugspersonen, die ihnen Rückhalt und Vertrauen für die Entwicklung eines positiven Körpergefühls und zunehmender Selbstbewusstheit geben. Sie sollen sich als Junge oder Mädchen wahrnehmen und erfahren und gleichzeitig nicht in eine Rolle eingeeignet werden. Jeder darf bei uns alles mitmachen und ausprobieren, ob groß oder klein, jung oder alt, Junge oder Mädchen. (z.B. Übernachtung im Kindergarten, Ich- Buch schreiben, Kochen und Backen, Ausflüge miterleben oder Werken mit echten Werkzeugen).

Die Kinder lernen untereinander sich zu erleben, ihre **Gefühle wahrzunehmen** und auszudrücken. Dabei ist es wichtig, dass alle Gefühle wie sind z.B. Trauer, Wut, Freude oder Angst erlaubt sind. Die Kinder entwickeln **Empathie** (Einfühlungsvermögen). Sie werden angeleitet traurige oder verletzte Kinder zu trösten und zu versorgen.

Die Kinder lernen **Freundschaften** zu schließen, Rücksicht zu nehmen und anderen das gleiche Recht wie sich selbst zuzugestehen. Dabei entstehen täglich Konflikte, Enttäuschungen und Frustration. Die Kinder lernen damit umzugehen und selbst Lösungen zu finden. Die Konflikte werden gemeinsam besprochen, jeder darf sich äußern, jedem wird zugehört und alle müssen der **Lösung** zustimmen.

Wir üben soziale Verhaltensweisen, ohne jemanden bloßzustellen. Eine sehr große Rolle für die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen spielt die Freude und der Spaß, den wir alle miteinander haben. Bei uns wird sehr viel gelacht. Wir sehen in diesem Schwerpunkt das Fundament des Lebens. Wenn die Kinder sozial und emotional gefestigt sind, ist das auch ein wichtiger Schritt zur Schulfähigkeit.

# Unsere Schwerpunkte...



## 2. erfolgreich lernen durch Selbstbildung in Projekten

Unsere pädagogische Arbeit gestalten wir in **Projekten**, die nach den Interessen der Kinder ausgewählt werden. In den Projekten haben die Kinder die Gelegenheit, ihre Umgebung auf vielfältige Art und Weise kennen zu lernen und ein Thema mit allen Sinnen ganzheitlich und ergebnisoffen zu erfahren. Sie werden auf Bekanntes stoßen und neue Entdeckungen machen. Die Kinder werden probieren, sammeln, gestalten, bearbeiten, Schätze aufbewahren, Fundstücke untersuchen, mit Werkzeugen arbeiten, Bauwerke konstruieren, Alltagsgegenstände auseinandernehmen, werken und tüfteln, malen und zeichnen, kochen und Ausflüge planen. Durch **diese intensiven Erfahrungen** werden sie ihre Umwelt erleben und begreifen.

Bei allen unseren Projekten achten wir darauf, wenig vorgefertigtes Material zu verwenden. Wir wollen die Kinder motivieren, **eigene Dinge herzustellen**, vorzugsweise aus Verbrauchs- oder Naturmaterial. Die Kinder brauchen viel Zeit, um über Erlebtes nachzudenken und sich auf Neues einzulassen. Beim Spiel, beim Fantasieren, beim Malen und Gestalten sind sie in Gedanken bei ihrer Tätigkeit und lernen dadurch.

Für die **Selbstbildung** ist die wichtigste Aufgabe der Erwachsenen, die Kinder zu begleiten, zu unterstützen und herauszufordern. Sie müssen die Selbstständigkeit der Kinder tragen und ertragen, damit die Kinder sich entwickeln können. Unser wichtigster Gedanke dabei ist, die Kinder so zu unterstützen, dass sie alles selbst tun können. Die Raumgestaltung spielt hierbei eine wichtige Rolle. Der Raum und das Material müssen die kindliche Bildung herausfordern, unterstützen und ihre Initiative anregen. Es soll eine Umgebung sein, in der die Kinder sich selbstständig und ihren Bedürfnissen entsprechend bewegen können und ausprobieren dürfen.

Bei Experimenten wollen die Kinder den Dingen auf den Grund gehen, **eigene Lösungen** und Antworten finden, eigenständig ihre Erfahrungen überprüfen und in ihrer Geschwindigkeit und eigenen Zeiteinteilung erweitern. Die Erklärungen von anderen verstehen sie oft noch nicht. Sie können das Wissen eines anderen nicht einfach übernehmen, deshalb dürfen wir sie nicht bilden, sondern sie müssen sich selbst bilden und sich Wissen selbsttätig aneignen.

Bei Ihrer Suche nach Antworten sind Bücher ein wichtiges Medium. Wir **forschen in Lexika** und Büchern z.B. über Tiere und Blumen oder wir suchen gemeinsam im Internet.

Alle selbstgebauten oder gemalten Dinge bekommen eine besondere Wertschätzung. Die Kinder können über Ihre Arbeiten berichten oder wir laden die Eltern zu einer Ausstellung ein. Die Kinder üben dabei vor der Gruppe zu sprechen und ihre Kunstwerke zu präsentieren. Sie sind stolz und wachsen über sich hinaus, Ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt.

Die Projektdauer richtet sich nach dem Interesse der Kinder. Es dauert mal länger als geplant, aber auch mal kürzer, wenn das Interesse der Kinder sich in eine andere Richtung weiterentwickelt hat.

Unsere Projekte gelingen im Miteinander von Kindern und Erwachsenen in einer geplanten Struktur und mit gemeinsam entwickelten Regeln.



# Ein Tag im Kindergarten



Wenn Sie mit ihrem Kind in den Kindergarten kommen, dann begrüßt Sie die Erzieherinnen in der Gruppe oder im Garten. Ihr Kind hängt dann seine Tasche und seine Jacke an den Garderobenhaken mit seinem Zeichen.

Wenn wir in der Gruppe spielen, zieht sich Ihr Kind Hausschuhe an. Nun kann sich Ihr Kind umsehen. Was ist in der Gruppe los und wer ist schon alles im Kindergarten? Es kann sich überlegen, was es mit wem spielen möchte.

Um 8.30 Uhr treffen sich alle Kinder zum Morgenkreis. Dieser Kreis wird nicht gestört, d.h. wer später kommt, wartet bis 9.30 Uhr, dann ist der Kreis beendet.

Im Morgenkreis darf immer ein Kind die Kerze anzünden und dann singen wir gemeinsam ein Begrüßungslied. Im Kreis besprechen wir, wer da ist, welcher Tag ist, was wir heute vorhaben, erzählen über Erlebnisse, spielen, singen und sagen zusammen Gedichte auf.

In der Küche beginnt jetzt das rollende Frühstück, d.h. ihr Kind kann selbstbestimmt frühstücken gehen. Es hat seinen eigenen Becher bei uns in der Küche. Getränke bereiten die Kinder eigenständig vor (Wasser, Apfelschorle und Milch). Ihr Kind bringt sein eigenes Frühstück mit und ist verantwortlich dafür, seinen Platz wieder aufzuräumen.

Dienstags findet das gemeinsame Frühstück statt. Wir suchen gemeinsam etwas aus, bereiten es zu und essen zusammen.

Im Gruppenraum kann Ihr Kind nun spielen z.B. auf dem Bauteppich, in der 'Puppenecke', in der Lese- und Spielecke und auf der Hochebene. Außerdem gibt es die Möglichkeit mit einer kleinen Gruppe nach oben in unseren Funktionsraum zu gehen, um dort in Ruhe ein Spiel zu spielen oder zu musizieren - manchmal mit einem Erwachsenen, manchmal ohne einem. Auch können die Kinder in Kleingruppen nach draußen gehen. Jeden Tag gibt es ein Angebot, wie z.B. Brötchen backen, Knete herstellen, malen oder basteln. Ihr Kind kann sich für ein Angebot entscheiden oder selbstständig spielen.

Zum Aufräumen wird von einem Kind eine große Glocke geläutet und alle Kinder helfen beim Einräumen mit.

Der Abschlusskreis findet im Gruppenraum oder draußen statt. Die Kinder erzählen vom Tag; wir spielen, singen oder lesen. Nach dem Abschlusslied holen Sie Ihr Kind wieder ab und morgen erwartet Ihr Kind dann wieder ein toller Tag in seinem Kindergarten.



# Partnerschaft mit den Eltern



## Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Ein Grundgedanke der Elterninitiative ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Der Verein „Aktion Kindergarten“ wurde 1972 von einer Gruppe von Eltern aus der Not gegründet. Es waren zu wenig Kindergartenplätze vorhanden und sie wollten in Gemeinschaft eine gute Betreuung mit familiärer Atmosphäre für Ihre Kinder schaffen. Die Eltern sind als Verein Träger des Kindergartens und somit Arbeitgeber der dort angestellten Erzieherinnen. Als Träger haben sie die Verantwortung für die äußeren Gegebenheiten des Kindergartens (Verwaltung, Instandhaltung der Räumlichkeiten, Mithilfe im Kindergarten). Die Verantwortung der pädagogischen Arbeit liegt bei den Erzieherinnen.

Der Kindergarten besteht aus einer altersgemischten Gruppe von 24 Kindern. Die Gruppe wird von zwei Erzieherinnen und zeitweise von Praktikanten betreut.

Eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch über das Leben im Kindergarten sind erwünscht. Die Familie ist die Basis, auf der wir im Kindergarten aufbauen. Der Kindergarten ist die erste Institution nach der Familie. Ihr Kind bekommt bei uns die Chance, die bisherigen Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen und weiter zu entwickeln. Daher ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle Ihres Kindes wichtig. Sie sind die Experten für Ihr Kind. Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten, daher brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir machen unsere Arbeit transparent, in dem wir ausführlich auf den monatlichen Elternabenden über den Kindergartenalltag berichten.

## Wir sind für Sie da:

- für Absprachen beim Bringen bzw. Abholen
- für flexible Elterngespräche
- für Beratungsgespräche zur Vermittlung von Beratungsstellen und Therapeuten
- für Elternabende (ca. einmal im Monat)
- für schriftliche Informationen durch Aushänge an der Pinnwand
- für die Zusammenarbeit mit dem von Eltern gewählten Vorstand
- für gemeinsame Feste: Weihnachtsfeier, Sommerfest, Laternenfest, themenbezogene Ausstellungen, Fasching

## Wir erwarten von den Eltern:

- dass der Gedanke der Elterninitiative erhalten bleibt
- das Bewusstsein sich als Eltern zu verstehen
- dass sie uns in der Umsetzung der Bildungsprozesse unterstützen
- dass sie sich für unsere pädagogische Arbeit interessieren
- dass sie am Geschehen der Gruppe Anteil nehmen
- dass sie angebotene Elternabende besuchen
- dass sie unsere Konzeption kennen



# Partnerschaft mit den Eltern



... wir erwarten von den Eltern außerdem:

- dass sie uns bei Veranstaltungen unterstützen
- dass sie sich in die Vereinsarbeit integrieren z.B. in den eingerichteten Arbeitsgruppen: Vorstand (Arbeitgeber), Gartengruppe, Spielgerätegruppe, Rasenpate, Dachrinnenpate, Reparaturen, Pressegruppe, Geschenkegruppe, Putzgruppe, Winterdienst, Schaukelwart, Arbeitsstundengruppe etc., Vertretung (bei Krankheit, Urlaub, Überstunden)

Organisatorisches für die Eltern:

Öffnungszeiten: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr

7.30 Uhr – 8.00 Uhr = Frühdienst

12.30 Uhr – 13.00 Uhr = Spätdienst

- Der Früh- bzw. Spätdienst muss beim pädagogischen Team angemeldet werden.
- Der Anrufbeantworter ist immer an, bitte darauf sprechen (wir hören ihn zwischen durch ab und rufen bei Bedarf auch zurück).
- Das Büro sowie das Mitarbeiterzimmer stehen nur nach Absprache mit dem Team für die Eltern bzw. für die Kinder zur Verfügung.
- Beim Bringen sowie beim Abholen der Kinder unbedingt immer das Team informieren. (Bitte pünktlich abholen, anrufen falls man sich verspätet)
- Das Eingangstor muss immer geschlossen sein. Die Kinder dürfen nur in Begleitung der Eltern bzw. eines Erwachsenen das Kindergartengelände verlassen. Bitte geben sie Bescheid, wenn jemand den wir nicht kennen ihr Kind abholt. Bitte achten sie darauf, dass die Kinder nicht auf das Tor klettern. Die Kinder dürfen nicht den roten Knopf zum Öffnen des Tores betätigen.
- Um 8.30 Uhr – 9.30 Uhr ist unser Morgenkreis, bitte nicht stören.
- Auch den Schlusskreis bitte nicht stören, sondern draußen auf die Kinder warten.

Krankheit und Urlaub: Kinder abmelden!! Ob ein Kind krank ist, entscheidet nicht das Kind, sondern die Eltern bzw. der Arzt. Kranke Kinder gehören nach Hause (24 Stunden symptomfrei/Ansteckungsgefahr).



# Partnerschaft mit den Eltern



## ... mehr organisatorisches für die Eltern:

- Alle Kinder sollen eigene Ersatzwäsche in ihrem Kasten haben (der Jahreszeit und Größe angepasst).
- Jedes Kind benötigt: Gummistiefel, Regenhose, Regenjacke, sowie Hausschuhe.
- Die Brotdosen bitte mit Namen versehen (genauso Regenzeug etc.).
- Zu Geburtstagen darf jedes Kind etwas für den Schlusskreis mitbringen, z.B. Eis, Kuchen, Bonbon, Pudding, usw.
- Zum Frühstück bitten wir die Eltern dem Kind nichts mitzugeben, dass nach Süßigkeit aussieht z.B. Milchschnitte. Süßigkeiten sind im Kindergarten nur zu besonderen Anlässen erlaubt. Zum Frühstück darf aber durchaus ein süßer Brotaufschnitt, wie Nutella u.Ä. mitgebracht werden.
- Dienstags ist gemeinsames Frühstück, d.h. es wird mit den Kindern zusammen vorbereitet und gemeinsam gegessen.
- Die neusten Informationen entnehmen Sie der Pinnwand im Eingangsbereich.
- Wir bieten Ihnen einmal im Jahr ein Elterngespräch an, wenn Sie ein zusätzliches Gespräch wünschen, sprechen Sie uns bitte an.
- Kritik hilft uns unsere Arbeit zu verbessern, deshalb bitte bald und direkt an uns.



# MitarbeiterInnen



Susanne Slomma-Kahlenberg  
Kindergartenleitung



Stelle unbesetzt  
Erzieherin



Neben unserer pädagogischen Arbeit haben wir während des Tages, innerhalb der Vorbereitungszeit und der Teambesprechung noch folgende Aufgaben:

- Reflektion: Angebote, Gruppe, Konfliktsituationen und Erziehverhalten
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder (Kompetenzbogen)
- Jahres-, Monats- und Wochenplanung
- Planung von Themen und Projekte
- Auswählen, einkaufen, ausprobieren von Materialien
- Elterngespräche vorbereiten und führen
- Elternabende vorbereiten und führen
- Besprechung mit dem Vorstand
- Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten und der Grundschule
- Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt
- Zusammenarbeit mit Therapeuten und Ärzten
- Fortbildungen, Fachberatungen und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen
- Elternbefragung
- Anleitung der Praktikanten
- Anleitungsgespräche
- Regelmäßige Evaluation. Einmal im Jahr nimmt sich das Team einen Tag Zeit diese Konzeption mit der Arbeit im Kindergarten zu vergleichen.  
Wir überprüfen und reflektieren was von Beidem sich wie ändern muss.

## Weitere Mitarbeiter:

Marina Siekmeier kommt 1 Tag die Woche und im Vertretungsfall.  
Ulrike Müller-Teichmann ist unsere Reinigungskraft.



# Zusammenarbeit mit der Schule



## Zusammenarbeit mit der Grundschule

Der Aktion Kindergarten e.V. liegt im Einzugsgebiet der Schule am Grafel, dadurch haben wir nur selten Kontakt zu den anderen Rotenburger Grundschulen.



Unsere Vorbereitung auf die Schule fängt mit dem ersten Kindergarten tag an. Alle Kinder sind an allen Aktionen beteiligt.

Es ist wichtig, dass die Grundschulen und unser Kindergarten gut kooperieren, damit unsere Kindergartenkinder einen fließenden Übergang in die Schule erfahren.

Um Ihrem Kind die besten Startmöglichkeiten in der Schule zu ermöglichen, führen wir mit Ihrem Einverständnis einen vertrauensvollen Austausch über den Entwicklungsstand ihres Kindes mit den Lehrerinnen durch.

Vor der Einschulung dürfen die Kindergartenkinder die Schule an einem Schnuppertag besuchen.

Durch den überarbeiteten niedersächsischen Orientierungsplan für Kindergärten und durch den neuen Grundschülerlass ist eine noch engere Zusammenarbeit erwünscht und gefordert, daran arbeiten wir mit der Schule am Grafel.

Wir würden uns über gegenseitige Hospitationen und Besuche freuen, um das Verständnis für vorschulische Lernprozesse im Kindergarten zu vergrößern.



# Highlights



Laternenfest



Besuch beim Wanderzirkus



Übernachtungsfest mit Lagerfeuer und Schatzsuche



Rollerausflug mit den Vorschulkindern



Besuch in der Mosterei



Geburtstag



Dornröschen



endlich Regen!